

Klimaanlagen

Manche
mögen's

KÜHL



Schlafen im Kühlschrank? Bei 30 Grad im Schlafzimmer ist jedes Mittel recht. Moderne Klimageräte sind aber die effizientere Lösung, um die Wohnung zu kühlen



Mit einem Klimagerät bleibt Ihre Wohnung im nächsten Rekordsommer hitzefrei. Welche Geräte in Frage kommen, mit welchen Kosten Sie rechnen müssen und wer dem Einbau zustimmen muss.

VON CARINA JAHN

► Peter Erik Sas wohnt gerne in seiner Neubauwohnung in der Stadt. Wäre da nicht das Problem mit der Hitze gewesen, die im Sommer teilweise unerträglich wurde. Für ihn war klar: Eine Klimaanlage muss her. „Doch der Einbau eines fix-verbauten Splitklimageräts wäre sehr aufwendig gewesen. Deshalb habe ich nach einer mobilen Variante Ausschau gehalten“, erzählt der Wiener. Letztlich entschied er sich für ein kleines, platzsparendes Gerät. Nicht die energieeffizienteste Lösung, aber günstig. Kostenpunkt: Etwas über 200 Euro. Im Winter schlummert es im Keller, im Sommer surrt es vor der einen Spalt breit geöffneten Balkontür. Den Schlauch des Klimageräts durch diese Öffnung geführt, leitet Sas die warme Abluft nach draußen. Außenjalousien verstärken die Kühlwirkung. Nachts und vormittags läuft seine Klimaanlage „volle Pulle“. Danach verschließt er Fenster und Türen, um die Kühle in der Wohnung zu halten.

Summa summarum ist Sas mit der Leistung des mobilen Klimageräts zufrieden, lediglich an der Lautstärke stößt er sich. „Da beiße ich aber derzeit in den sauren Apfel“, sagt Sas. Der Wechsel zu einer fix eingebauten Klimaanlage sei für die Zukunft immer noch eine Option.

Die Schwächen der Mobilen

An den immer häufigeren Hitzetagen und Tropennächten sind Klimaanlagen gefragt. Liebäugelt man mit der Anschaffung solch eines Geräts, lohnt es sich aber vorab diverse Klimaanlage-

typen zu studieren. Mobile Klimageräte sowie fix eingebaute Split- und Multi-splitklimaanlagen zählen zu den häufigsten Vertretern ihrer Art. Erstgenannte sind quasi steckerfertig und ohne (größere) Montage betriebsbereit. Die Modelle verfügen über einen Schlauch, der die warme Abluft nach außen trägt. Dieser wird zum Beispiel durch das geöffnete Fenster oder die gekippte Balkontür ins Freie geführt. Diese Variante geht allerdings zulasten der Kühlleistung, da stets warme Luft wieder in den Innenraum dringt.

Effizienter ist es, den Schlauch durch ein passgenaues Loch in Fenster oder Außenwand zu führen. Dass warme Luft in den Wohnraum strömt, lässt sich allerdings auch hier nicht vermeiden. Denn: „Ein mobiles Klimagerät bläst Luft nach draußen. Diese Luft muss also woanders, zum Beispiel durch Türschlitze, wieder hineinströmen, sonst wäre der Raum früher oder später luftleer. Die tatsächliche Kühlleistung mobiler Geräte ist somit relativ gering“, erklärt Thomas Spiegl, Kälte- und Klimaagententechniker aus Amstetten. Mobile Klimaanlagen eignen sich daher meist als Übergangslösung oder Provisorium, wenn der Einbau einer fix installierten Klimaanlage zum Beispiel aus baulichen Gründen nicht möglich ist.

Lange Leitung

Anderenfalls bieten sich fix eingebaute Geräte an. Hier wird zwischen Kompaktgeräten sowie Split- und Multi-splitklimaanlagen unterschieden. Bei der kompakten Variante handelt es sich um ein einzelnes Gerät, das sich für den Wand- oder Fenstereinbau eignet. Diese Anlagentypen werden zur Kühlung von eher kleineren Räumen ein- ►

Foto: rudipablo - Stockphoto.com

► **Klimaanlagen**

◉ gesetzt und sind – ähnlich wie mobile Geräte – nicht gerade geräuscharm.

Bei Splitklimaanlagen braucht es wiederum Platz für sowohl Innen- als auch Außengerät. Für die Außeneinheit ist auch ein separater Stromanschluss von Vorteil. (Mono-)Splitklimaanlagen werden zur Kühlung eines einzelnen Raumes eingesetzt, während Multi-splitklimaanlagen gleich mehrere Zimmer kühlen können. Dementsprechend kann man auch bis zu fünf Innengeräte an ein Außengerät anschließen. Solch fest verbaute Splitklimaanlagen sind energieeffizienter und leiser als ihre mobilen Verwandten. Allerdings verkompliziert sich hier die Montage. „Leitungen müssen verlegt und entstandenes Kondenswasser abgeführt werden“, fasst Spiegl zusammen und verbildlicht: „Gerade habe ich ein Highend-Splitgerät in einem Wohn-Ess-Bereich installiert. In eineinhalb Tagen habe ich 25 Meter Leitungen verlegt und auf einer Wandkonsole das Außengerät montiert. Für Gerät, Anfahrt und Montage habe ich dem Kunden 3.650 Euro in Rechnung gestellt. Abhängig von den genannten Faktoren habe ich jedoch auch schon Splitanlagen um 1.600 Euro verkauft und fix und fertig montiert.“

Vom Kauf einer Klimaanlage via Internet rät Spiegl unbedingt ab. Sind doch im Fall des Falles Probleme hinsichtlich Gewährleistung so gut wie vorprogrammiert. „Ist etwas defekt, weiß der Kunde nicht, ob er sich an Online-Shop, Hersteller oder Installateur beziehungsweise Kältetechniker wenden soll“, so Spiegl. Es lohne sich daher, das Gerät von jener Person zu kaufen, die auch den Einbau vornimmt. In qualitative Klimaanlagen zu investieren zahlt sich aus, etwa wegen der hochwertigeren Komponenten und längerer



Split-Klimaanlagen werden fix verbaut und bestehen aus einem Innen- und einem Außengerät. Sie sind energieeffizienter und geräuscharmer als mobile Geräte

Lebensdauer. „Die feinen Unterschiede bemerkt man oft erst, wenn das Gerät ein bisschen älter ist“, fügt Spiegl hinzu.

Mitten im Hochsommer kann die schnelle Realisierung einer Klimaanlage übrigens schwierig werden. „Kaum ist es heiß, rufen Kunden der Reihe nach an“, weiß Spiegl und rät, lieber im Frühjahr oder Herbst zum Hörer zu greifen, um Wartezeiten zu vermeiden.

Wie viel Kühlleistung benötige ich für meine Wohnung?

Doch bevor man sich für ein bestimmtes Klimagerät entscheidet, sollte man die für den jeweiligen Raum benötigte Kühlleistung eruieren. „Eine Faustformel besagt: zirka 100 Watt pro Quadratmeter. Die Angabe variiert aber je nach Räumlichkeit. Ist etwa das Wohnzimmer nach Süden ausgerichtet und weist ein Drittel Glasfläche auf, werden mehr Watt benötigt. Hier empfiehlt es sich, eine sogenannte Kühllastberechnung durchführen zu lassen“, sagt Alexander Springler vom Klimagerätehersteller Daikin.

Um einen hohen Wohlfühlfaktor zu erzielen, sollte man auch diverse Klimaanlagenfeatures berücksichtigen. State of the Art sind geräuscharme Splitgeräte mit Inverter (Drehzahlregler), die per App gesteuert werden können. „So kann man sowohl zu Hause als auch unterwegs das Gerät ein- und ausschalten, die Temperatur verstellen oder ein Zeitprogramm hinterlegen“, erklärt Springler. Auch eine Integration der Klimaanlage ins Smart Home ist möglich. Darüber hinaus können Splitklimageräte auch heizen.

Kosten für Montage und Wartung

Bei den Kosten eines Klimageräts gibt es mehrere Bausteine zu beachten. Bei Daikin – eigenen Angaben zufolge der Mercedes unter den Klimaanlagen – liegt der Preis für ein Standardmonosplitgerät bei 755 Euro. Dazu kommen noch Installationskosten, die je nach Aufwendungen variieren. Im Schnitt verlangt Daikin für diese Leistung 1.000 Euro. Zum Vergleich: Eine durchschnittliche Multisplitklimaanlage für drei Räume kostet bei Daikin zirka 6.000 bis 7.000 Euro, Montage inklusive. Neben Anschaffungs- und Installationskosten sollte man auch Ausgaben für die Wartung miteinplanen. Diese sind bei Daikin etwa von der Zugänglichkeit der Geräte abhängig und beginnen bei 200 Euro. Eine jährliche Wartung wird empfohlen. Auch sollte man die mit der Nutzungsfrequenz steigenden Stromkosten miteinkalkulieren.

Wie viel kühle Luft kostet

Klimaanlage für 20 Quadratmeter Raum, inklusive Montage*

Art	Mobile Klimaanlage	Splitklimaanlage	Multisplitklimaanlage (für drei Räume, jeweils 20 Quadratmeter)
Hersteller	Aspen	Daikin	Daikin
Name des Geräts	AX3007/1	Stylish	Perfera
Kosten in Euro	665,-	2.600,-	5.100,-

*) unverbindliche Preisbeispiele für Gerätekauf und Montage von Kältetechnik Spiegl, abhängig von Gerätetyp, Leistung, Montagesituation, Wegzeit, Leitungslängen.

Foto: Daikin Europe Group

„Nehmen Sie einen 20 bis 25 Quadratmeter großen Raum und ein Zweieinhalb-Kilowatt-Splitgerät. Betreiben Sie die Klimaanlage an 60 Tagen pro Jahr jeweils fünf Stunden lang, kommen Sie bei einem Strompreis von 20 Cent pro Kilowattstunde auf Kosten von 27 Euro pro Jahr und Raum“, bringt Springler ein Beispiel.

Zustimmung von Eigentümern und Vermietern

Rund um die Klimaanlage gibt es freilich auch Rechtliches zu beachten. Seriöse Hersteller und Händler weisen auf allfällig benötigte Genehmigungen hin. „Die Unterstützung von Fachunternehmen ist Goldes wert. Es zahlt sich aus, Unternehmen beizuziehen, die bei der Erstellung der Pläne für Innen- und Außengerät unterstützen und die Emissionswerte bestätigen“, weiß der auf Wohnrecht spezialisierte Rechtsanwalt Ronald Gepl. Schließlich braucht es, abhängig von der

individuellen (Wohn-)Situation und Art des Geräts, eine Genehmigung seitens der Baubehörden. Aber Achtung: Hier formuliert jedes Bundesland eigene Spielregeln. In einem ersten Schritt sollte man sich daher die baurechtlichen Vorschriften des jeweiligen Bundeslands zu Gemüte führen. In Wien gibt es zum Beispiel ein umfangreiches Merkblatt der Baupolizei, unter www.wien.gv.at/wohnen/baupolizei/ abrufbar.

Im Fall einer Splitklimaanlage prüft die Wiener Baubehörde unter anderem, ob der Vermieter oder die im Grundbuch eingetragenen Wohnungseigentümer ihre Zustimmung erteilt haben. „Das ist die allererste Hürde, die zu überwinden ist. Anderenfalls muss man damit rechnen, dass die Baupolizei keine Bewilligung für die Errichtung des Klimageräts erteilt“, weiß Gepl. Montiert man die Klimaanlage ohne Einverständnis von Vermieter oder Miteigentümern, können diese binnen 30 Tagen

ab Kenntnisnahme eine Besitzstörungsklage einbringen. Auch die Beantragung einer Unterlassungsklage ist möglich. „Hier gibt es keine 30-tägige Frist zu beachten, das Klagerecht verjährt grundsätzlich auch nicht“, so Gepl. Kommt es hingegen zu einer Übertretung der Bauordnung, droht eine Verwaltungsstrafe. Eventuell wird auch ein verpflichtender Rückbau gefordert. „Aber auch wenn Vermieter, Miteigentümer und Baubehörde zustimmen, können im baubehördlichen Verfahren auch noch die Nachbarn Einwendungen erheben. Die Rechtskraft der Baubewilligung abzuwarten, kann in heiklen Fällen angeraten sein“, empfiehlt der Anwalt.

Schafft man sich ein mobiles Gerät an und plant, durch die Fensterscheibe ein Loch für den Abluftschlauch zu schneiden, kommt man übrigens ebenso an der Zustimmung von Vermieter oder Eigentümergemeinschaft nicht vorbei.

6

**FOTO.
VIDEO.
INTERNET.
CONTENT.**

Tripple 

INHALTE FÜR IHR
MARKETING IM INTERNET.

Effiziente Produktionen von Foto- und Video für mehr Erfolg im Social Media Marketing. Direkt vom Vorreiter im Content Providing.

TRIPPLE INTERNET CONTENT SERVICES
A-1080 WIEN, FLORIANIGASSE 54/2-3
WWW.TRIPPLE.NET OFFICE@TRIPPLE.NET
T: +43 (1) 406 59 27 -0 / F: -49